

**Erntedank**

Seite 3

**Abschied von  
Kantor Hagner**

Seite 11

**Spielen & Wandern**

ab Seite 14



## Kontakt

### Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

**Internet:** <http://echterdingen.evkiifil.de>

**Konten:**

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

#### Bezirk Ost

**Pfarrer** Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: [b.neudorfer@ekg-echterdingen.de](mailto:b.neudorfer@ekg-echterdingen.de)

**Mesner** Aleksandar Köthnig,

Tel. 0151 21011420

#### Bezirk West

**Pfarrer** Joachim Scheuber, Tel. 79737821

E-Mail: [j.scheuber@ekg-echterdingen.de](mailto:j.scheuber@ekg-echterdingen.de)

**Mesnerin** Gerlinde Wultschner, Tel. 9587080

#### Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: [gemeindebuero@ekg-echterdingen.de](mailto:gemeindebuero@ekg-echterdingen.de)

#### Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle, Tel. 79737861

E-Mail: [kirchenpflege@ekg-echterdingen.de](mailto:kirchenpflege@ekg-echterdingen.de)

#### 2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

**Diakonin** Ulrike Langer, Tel. 79737855

**Bezirkskantor** Martin Hagner, Tel. 79737841

## Impressum

### Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

### Redaktion & Layout

Margret Angioi, Birgit Kuhnle, Claudia Setzer

### Fotos

GEP (Titelbild), Denis Krautter (Fackelträger),

Karl Leonhardt (Pilgern per Rad), Hans Golze

(Stephanusfest), Simon Kirschmann

(Wikingerfreizeit), andere privat

### Evangelische Kindergärten Echterdingen

**Dschungel**, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: [dschungel@ekg-echterdingen.de](mailto:dschungel@ekg-echterdingen.de)

**Lummerland**, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: [lummerland@ekg-echterdingen.de](mailto:lummerland@ekg-echterdingen.de)

**Lichterhaus**, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: [lichterhaus@ekg-echterdingen.de](mailto:lichterhaus@ekg-echterdingen.de)

### Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, Fax 79733829

E-Mail: [info@dsadf.de](mailto:info@dsadf.de)

#### Konten:

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

#### Geschäftsführerin

Christine Beilharz, Tel. 7978380

#### Pflegedienstleitung

Ingrid Wagner, Tel. 7973380

### Krankenpflegeverein Echterdingen

#### Konto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

#### Rechnerin

Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

### Druck

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

### Auflage

3 300 Exemplare auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**

**Die nächste Ausgabe erscheint im November 2009.**

# „Ganz normal!“ sagen die Leute

Erntedank inmitten einer seufzenden Schöpfung?

*„Ganz normal!“ – sagen die Leute.  
Aber ich hebe meine Augen über  
das Land und sehe sie, die Wunder:  
Sie stehen da, erheben ihre Köpfe in  
dieselbe Luft, in dieselbe Sonne und  
denselben Regen. Und der Apfel-  
baum machte Äpfel, und der Birn-  
baum zehn Meter weiter machte  
Birnen, der Weizen Weizenkörner,  
der Mais die Maiskörner, die Gerste  
die Ähre voller Gerstenkörner ...*

*„Ganz normal!“ – sagen die  
Menschen. Aber ich kann meinen  
Augen nicht glauben: So ein Wunder  
hatte ich noch nie gesehen!  
(Frei nach Phil Bosmans)*

Wir feiern das Erntedankfest. Und es ist uns bewusst: Wir leben in einem wunderschönen Land – frisches Wasser, herrliches Grün, genug zu Essen für jeden. Gott sei Dank!

Doch während wir unsere Lob- und Danklieder singen, dringt da von weit her ein verstörendes Wort zu uns:

**„Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen ... Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“** Römer 8,19-22



Es ist der Apostel Paulus, dessen Mitgefühl für die gequälten und leidenden Geschöpfe meine Erntedank-Freude plötzlich verwirrt.

Meine Generation ist schon seit der Grundschule mit unzähligen Informationen über die Ausbeutung der Natur und den ungerechten Welthandel aufgewachsen. Im Laufe der Jahre ist man aber des ganzen Themas müde geworden und resigniert. Denn wie wenig hat sich doch in all den Jahren getan!

Wer sich wieder neu aufrütteln lassen will und die Worte des Apostels in seiner Tragweite neu vor Augen haben möchte, dem sei der Kinofilm „We feed the world“ (Wir ernähren die Welt) empfohlen. In diesem schockierenden Dokumentarfilm hat sich Erwin Wagenhofer auf die Spur unserer Lebensmittel gemacht. „Gib uns unser täglich Brot“ beten wir – und

gleichzeitig wird allein in Wien Tag für Tag genauso viel Brot vernichtet wie die Stadt Graz verbraucht.

*Die Geschöpfe dieser Erde warten ängstlich darauf, dass die Kinder Gottes endlich offenbar werden.*

Was will Paulus damit sagen? Unser Umgang mit Nahrungsmitteln, die Geringschätzung der heimischen Landwirtschaft und die mangelnde Solidarität mit armen Geschwistern in Übersee ... Das alles ist eine Frage der Nachfolge auf dem Weg, den Christus für uns gegangen ist. Jesus ist gekommen, um die ganze Schöpfung aus der Hand der Macht des Bösen zu befreien. Diese Erlösung beginnt am Kreuz von Golgatha und will sichtbar werden durch das Leben der Gläubigen.

**Beim nächsten Einkauf werde ich wieder neu anfangen, für Jesus Zeichen zu setzen:**

Ich werde – solange es mir finanziell möglich ist – versuchen, die ökologisch nachhaltigen und fair gehandelten Waren zu kaufen, werde diejenigen Geschäfte bevorzugen, die sich an die Sonntagsruhe halten, werde heimische Produkte aus der Region unterstützen, mein Auto öfter stehen lassen ...

Die Erlösung der Schöpfung wird zwar erst vollendet werden, wenn

Jesus Christus wiederkommt. Bis dahin aber gibt es viel zu tun für uns, wenn wir IHN ehrend und liebend empfangen möchten!

Irgendwann einmal wird ein dankbarer Lobpreis für Jesus Christus von den erlösten Geschöpfen der Erde ausgerufen werden:

**„Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm (Christus) sei Lob und Ehre und Preis und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!“**  
Offenbarung 5,13



*Ihr Pfarrer  
Joachim  
Scheuber*

Wer den Film „We feed the world“ gerne sehen möchte, der sei herzlich eingeladen zum „**Kirchenkino**“ anlässlich der ökumenischen Friedensdekade am **Montag, den 9. November 2009 um 20:00 Uhr** im Gemeindezentrum West.

# Besuch aus Rosenau/Rumänien

Mitarbeiter der „Fackelträger“ berichten über ihre Arbeit

In unserer Gemeinde gibt es viele Freundschaften zu Mitchristen in aller Welt und viele persönliche Kontakte zu missionarischen und humanitären Projekten in den unterschiedlichsten Ländern: Paraguay, Brasilien, Spanien, Peru, Kenia, Russland, Ukraine, Bosnien und Herzegowina, Tansania, Indonesien, Indien, Rumänien und Kasachstan sind nur einige Beispiele hierfür. Immer wieder berichten wir darüber.

Im April 2009 bekamen wir Besuch von einem Arbeiterteam der „Fackelträger“, das uns spannende Einblicke in eine umfangreiche sozialmissionarische Arbeit in Rumänien ermöglichte: Kinder- und Jugendfreizeiten, Bildungsangebote, Schulungen von rumänischen Mitarbeitern und der Aufbau von Jungschargruppen in Rumänien gehören

genauso dazu wie ein Kindergarten für Kinder aus armen Familien oder evangelistische Einsätze. Für all diese Aktivitäten sollen auch Räume da sein.



*Denis Krautter*

Daher brauchen die „Fackelträger“ viel Unterstützung für ihr großes Bauprojekt in Rosenau. Denis Krautter, ein Verwandter unserer Mesnerin Gerlinde Wultschner, ist für die Baustelle verantwortlich. Er berichtete von dem enormen ehrenamtlichen Einsatz und der wunderbaren Hilfe vieler Menschen. Doch es gibt noch viel zu tun und viel zu bezahlen!



*Haupthaus und Sanitärgebäude des zukünftigen Tagungszentrums*

Wer sich dafür interessiert, kann auf der rumänischen Homepage Bilder anschauen  
[www.pdf.ro](http://www.pdf.ro)

... oder Infos dazu finden unter  
[www.denis-krautter.blogspot.com](http://www.denis-krautter.blogspot.com)

*Joachim Scheuber*

# Mensch, wo bist du?

## Pilgern per Rad von Kirchentag zu Kirchentag

Seit mehreren Jahren pilgern einige unserer Gemeindeglieder mit dem Fahrrad zum Kirchentag. Pilgern erfreut sich inzwischen zunehmender Beliebtheit. Es verbindet Glaubende und Suchende, Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Konfessionen. Es bringt alle Generationen miteinander in Kontakt und ermöglicht Erfahrungen.

In diesem Jahr haben wir uns einer Kölner Pilgergruppe angeschlossen, die schon 2007 als Pilger per Rad zum letzten Kirchentag nach Köln gepilgert waren. Ziel dieser Unternehmungen ist, die Kirchentagsorte jeweils durch dieses Pilgerprojekt miteinander zu verbinden.

Weitere Infos unter  
[www.pilgernperrad.de](http://www.pilgernperrad.de)



Artur Rumpel (Mitte, Tourenleiter) erklärt die Bedeutung der Porta Westfalica, die am Horizont schwach erkennbar ist



Mit vereinten Kräften war auch eine Radpanne rasch behoben

Nach der Zugfahrt bis Köln, dem Pilgersegen im Kölner Dom und der Aushändigung der Pilgerausweise starteten 14 Teilnehmende, sechs weitere stießen später noch dazu. Die Tagesetappen lagen zwischen 65 und 85 km. Übernachten durften wir in Gemeindehäusern auf dem Boden. Meistens haben wir selbst das Frühstück bereitet, manchmal haben uns auch freundliche Gemeindefrauen versorgt.

Nach dem Morgensegen ging es dann auf die nächste Etappe, entweder auf wenig befahrenen Nebenstraßen oder, was am schönsten war, auf Fahrradwegen. So erlebten wir wunderschöne Landschaften.

Die Reiseroute führte von Köln, vorbei am Altenberger Dom, über Hagen, Soest, Bad Meinberg, Hameln, Kloster Loccum und Verden



nach Bremen. Unterwegs besichtigten wir Kirchen und Klöster. Der Reichtum und die Vielfalt der Bauten hat uns immer wieder aufs Neue zutiefst beeindruckt, insbesondere das Stift Fischbeck bei Hameln und das Kloster Loccum.



*Schluss-Etappe auf dem Weg nach Bremen – etwa 200 Radler nehmen an der Sternfahrt zum Kirchentag teil*

Etwa 20 km vor Bremen trafen wir mit weiteren Fahrradpilgern zusammen und fuhren dann, eskortiert von Polizei und DRK, zum Osterdeich an der Weser, wo wir vom Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie vom mitverantwortlichen ADFC als Kirchentagsgäste empfangen wurden. Unsere Gruppe hatte insgesamt 552 Fahrrad-Kilometer zurückgelegt. Von den Gastfamilien wurden wir überaus freundlich empfangen. Das gilt auch für die Stadt Bremen, die durch ein gut organisiertes Bus- und

Bahnkonzept uns rasch zu den Veranstaltungsorten brachte. Der Besuch von Bibelarbeiten und Foren, Musikveranstaltungen jeglicher Art sowie die Begegnung mit anderen Menschen macht den Kirchentag jedesmal zu einem besonderen Erlebnis. Nach dem Schlussgottesdienst unter blauen Himmel wurden wir mit der Einladung zum zweiten ökumenischen Kirchentag 2010

nach München und zum nächsten Evangelischen Kirchentag 2011 nach Dresden verabschiedet.

Vielleicht fühlt sich jemand beim nächsten Mal zum Mitradeln angesprochen. Wir würden uns freuen.

*Elisabeth Arnold*



*Tourenleiter Artur Rumpel und Ansgar Hagemann inmitten der Echterdinger Teilnehmer*

# Mensch wo bist du?

Streiflichter auf den Kirchentag 2009

**„Es ist unsachgemäß, in der unaufgebbaren ... menschlichen Autonomie Sünde, gar Ursünde zu sehen und damit jeden Fortschritt ... automatisch als Sünde zu disqualifizieren ...“** (Crüsemann, Bibelarbeit zu Gen. 3).

**„Noch immer kann man hören, das Gebot der Nächstenliebe sei etwas Neutestamentliches ... Darum ist immer wieder zu betonen, daß es sich um ein zentrales Gebot der hebräischen Bibel handelt“** (Ebach, Bibelarbeit zu Luk. 10).

Das sind zwei Sätze von vielen, die mich beeindruckt haben bei den morgendlichen Bibelarbeiten. Weil ich schon immer früh da war, war noch viel Zeit, um mit den Nachbarn rechts und links ins Gespräch kommen zu können. Das war auch eine Besonderheit des Kirchentags: der rasch zustande kommende Gedankenaustausch mit ganz fremden Menschen.

In einem Schulzimmer in der Innenstadt saßen wir dicht gedrängt, auch noch auf dem Fußboden, hier war das sog. „jüdische Lehrhaus“. In diesem Raum wurde über „Paulus, Jude und Christ“ gesprochen. Dabei ging es mir neu auf, daß Paulus sich nicht gegen „die Juden“ wandte, ihre Auserwähltheit stand für ihn außer Frage. Vielmehr wollte er ihnen

gegenüber seinen neuen Glauben an den Juden Jesus begründen.

„Sitzen wir im selben Boot?“ wurde in einer Podiumsdiskussion gefragt, bei der ein evangelischer Theologe, eine Religionswissenschaftlerin, eine muslimische Dozentin und ein jüdischer Professor mit einem Moderator immerhin an einem Tisch saßen. Es wurde das Bild der Arche gebraucht, in der ganz unterschiedliche Lebewesen Platz gefunden hatten, im Gegensatz zu einem Boot im Gleichschlag der Ruder. Hier, wie auch bei anderen Veranstaltungen, gab es durchaus unterschiedliche Meinungen, die aber nebeneinander stehen bleiben konnten, man hörte aufeinander.

Überhaupt erlebte ich ganz viel Offenheit, auch unter den Zuhörern, zwischen jungen und alten Menschen, zwischen Christen der verschiedensten Richtungen, es gab viel Freundlichkeit und Bereitschaft zum Austausch. Und wirklich für jeden bot das Programm genügend Möglichkeiten, an Gottesdiensten, Vorträgen, Gesprächen, an geistlichen, kulturellen, politischen oder kreativen Angeboten teilnehmen zu können. Für mich waren die Tage ein Auftanken, eine Erweiterung des Horizontes, die ich dankbar wahrgenommen habe.

*Gunhild Adler*

# SPUR DER ERINNERUNG bei uns

70 Jahre nach den NS-„Euthanasie“-Morden



Deutschland, der nur den Anfang eines weltweit einzigartigen Rückfalls in die Barbarei markiert. Vom 13.–16. Oktober 2009 werden zahlreiche Hände unterschiedlichster Teilnehmer/-innen einen „Gedankenstrich“ von Grafeneck bis Stuttgart malen – und damit unterstreichen, dass alle Menschen das gleiche Recht auf Leben haben.

70 Jahre nach den NS-„Euthanasie“-Morden in Grafeneck: Eine Farbspur als Gedankenstrich zwischen dem Ort der Opfer und dem Ort der Schreibtischtäter.

Im Oktober 2009 soll mit einer „Spur der Erinnerung“ in Form einer auf den Boden gemalten violetten Farbspur von Grafeneck zum Innenministerium in Stuttgart an die Beteiligung der öffentlichen Verwaltung als Vertreter des Staates bei den Kranken- und Behindertenmorden erinnert werden.

Es ist dann 70 Jahre her, dass mit der Beschlagnahme des damaligen Behindertenheims Grafeneck der evangelischen Samariterstiftung die Voraussetzungen für die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ geschaffen wurden: Nach Feststellung des Schwurgerichtes Tübingen wurden von Januar bis Dezember 1940 mindestens 10 654 Menschen ermordet – ein Zivilisationsbruch in

## Am 15. Oktober führt die „Spur der Erinnerung“ durch unseren Ort Echterdingen.

Zahlreiche Gruppen und Kreise aus Leinfelden-Echterdingen werden an diesem Tag aktiv sein. Genauere Infos dazu wird es im Amtsblatt und in der Filderzeitung geben. Siehe auch: [www.spur-der-erinnerung.de](http://www.spur-der-erinnerung.de)

## Wir sind mit dabei!

Wir wollen als Zeichen der Solidarität in der Stephanuskirche ein Morgengebet und einen ökumenischen Abendgottesdienst anbieten, der von Behinderten und Nichtbehinderten gemeinsam gestaltet wird. Die Kirche wird den Tag über geöffnet sein. Dort wird es eine kleine Kunstaussstellung geben verbunden mit Anfragen an unseren heutigen Umgang mit Behinderten. Dabei soll es auch um eine kritische Auseinandersetzung mit den Zielen und Grenzen vorgeburtlicher Diagnostik gehen.

*Ihr Pfarrer Joachim Scheuber*

# Arbeitsplatz Gemeinde

Ein Gespräch mit Gemeindediakonin Ullly Langer

**Frau Langer, wo ist Ihr Arbeitsplatz?**

„Das ist schwer zu sagen. Mein Büro ist im Gemeindehaus, aber ich bin viel unterwegs – überwiegend bin ich im GZW anzutreffen.“

**Ihre Arbeit als Gemeindediakonin deckt sich mit Ihrer Vorstellung von einer Gemeinde als Ganzes, Sie spannen einen Bogen über Jung und Alt, Groß und Klein.**

„Ja, ich habe von meinen verschiedenen Ausbildungen – ich bin außerdem noch Religions- und Sozialpädagogin und Referentin für Alten- und Generationenarbeit – ganz bewusst den Beruf der Gemeindediakonin gewählt.“

**Ein praktisches Beispiel?**

„Der Ausflug, zu dem junge und alte Menschen mit und ohne Behinderung eingeladen waren – das war ein gelungener Tag für alle Beteiligten. Ein Ziel von mir ist, dass auch Gottesdienste von allen Generationen besucht werden. In vielen Gottesdiensten sind heute schon alle Generationen beisammen, aber es macht mich traurig, wenn Gottesdienste nur von Menschen der älteren Generation und Konfirmanden besucht werden. Ich wünsche

mir auch, die Eltern zu erreichen, deren Kinder z.B. die Kinderkirche oder die Kinderbibelwoche besuchen.“

**Frau Langer, Sie erteilen Religionsunterricht, Sie schulen, betreuen und gewinnen Mitarbeiter für die Kinder- und Jugendarbeit der ganzen Gemeinde. Jetzt sind noch seelsorgerliche Aufgaben im**

**Kursana-Domizil und die Mitarbeit im Drei-Uhr-Kaffee dazugekommen. Wie geht das?**

„Mein Beruf ist mein Leben und mein oberster Dienstherr ist Gott. Das Schönste ist mit Menschen zu arbeiten, aber das bringt mich manchmal auch an meine Grenzen. Ich möchte ihnen beistehen, auch in schwierigen Situationen. Und die

Kraft dazu bekomme ich von Gott.“

**Was machen Sie, wenn Sie nicht im Dienst sind? Haben Sie Hobbys?**

„Ja, ich bin eine leidenschaftliche Schwimmerin, Patin von vier Kindern, fotografiere gerne und lerne gerade Saxophon spielen. Mein Wissensdurst ist nach wie vor groß, im Herbst beginne ich mit einer Fortbildung in der Trauerbegleitung.“

*Das Gespräch führte Margret Angioi*



# Abschied von Kantor Hagner

Neue Aufgabe in Calw

Nach sieben Jahren Dienst an der Orgel und in der Kantorei in Echterdingen und bei verschiedenen Aufgaben im Kirchenbezirk Bernhausen wird Bezirkskantor Martin Hagner im November eine neue Stelle antreten. Künftig wird er als Bezirkskantor im Kirchenbezirk Calw eine größere Aufgabe übernehmen.

Im Oktober 2002 war Martin Hagner in sein Amt in Echterdingen eingeführt worden, nachdem er zuvor als Kirchenmusiker in Reutlingen tätig war. Besonders seine Virtuosität beim Orgelspiel wird von vielen Gemeindegliedern und Musikfreunden der Umgebung sehr geschätzt.

Aber auch seine Arbeit mit der Kantorei findet großen Anklang. „Ohne Herrn Hagner wären wir nicht auf dem Stand, auf dem wir jetzt sind“, so sagte vor kurzem ein Kantoreimitglied. Kann man sich ein schöneres Lob wünschen von jemandem, mit dem man ständig zusammenarbeitet?

Neben der Arbeit mit der Kantorei in Konzerten und gottesdienstlichem Singen gehörte auch das Organisieren von Kirchenkonzerten zu den Aufgaben von Herrn Hagner.

Dabei war er häufig selber an der Orgel und an anderen Instrumenten



zu hören, ebenso häufig bereitete er die Auftritte anderer Künstler vor.

Singen mit der gottesdienstlichen Gemeinde, Projektchor, Kinderchor, Ausbildung von Orgelschülern und manches mehr füllten die Jahre hier in Echterdingen.

Nun wollen wir uns ganz herzlich bedanken bei unserem scheidenden Kantor für alles, was er in die Gemeindegemeinschaft eingebracht hat. Verbunden damit sind unsere Segenswünsche für die Arbeit am neuen Wirkungsort.

*Pfarrer Burkhard Neudorfer*

# Stephanusfest –

da hätte Stephanus gern mitgefeiert

Wenn Christen Freude miteinander teilen, ist das ein guter Grund zum Feiern. Kirchengemeinde und CVJM sind hier in Echterdingen schon seit vielen Jahren gemeinsam unterwegs. An vielen Stellen, sichtbar gesegnet. Deshalb bringen wir unseren Dank und unsere Freude auch gerade durch unser Jahresfest zum Ausdruck.

Jung und Alt unserer Gemeinde und die CVJMer waren auf den Beinen, um diesen Tag zu gestalten.

Zunächst ein „farbenfroher“ Gottesdienst mit vielen Beteiligten: Singteam für den Lobpreis, Kinderkirchenchor, ein tolles Anspiel über den armen Lazarus, dazu die Predigt von Pfarrer Neudorfer und mehrere Beiträge des Kirchenchors. Das war sehr anschaulich und tat einfach gut.

Nach dem Gottesdienst wurden viele Helfer sehr aktiv, um das Mittagessen vorzubereiten. Es war wieder die Fülle.

Die Gäste genossen das Sitzen unter schattenspendenden Segeln oder Bäumen, die flotten abwechslungsreichen Posaunen, den einladenden Duft der Grillstation, das leckere Essen und die vielen Gespräche hin und her.

Wer wollte, konnte die Zeit bis zum Kaffeetrinken ganz abwechslungsreich gestalten: Kickerturnier für die Jüngeren, ein Tänzchen unter Anleitung für die ältere Generation, kleine Rundfahrten mit dem Pferdegespann, Turmbesteigung ... Auch die Kleinen kamen nicht zu kurz. Die Fülle an leckeren Kuchen machte dann zum Kaffeetrinken die Wahl zur Qual.

Dass dieses Fest so reibungslos ablaufen konnte, wäre ohne die vielen emsigen Helfer nicht möglich gewesen. Freundlich, entspannt und in fröhlicher Atmosphäre. Das hat mich sehr beeindruckt. Und Stephanus hätte es bestimmt auch gefallen!

*Hans Golze*



Kinderlob



an der Himmelstür



Festgemeinde

Kirchengemeinde 

 CVJM Echterdingen  
*Ich bin dabei!*



Zeit für Gespräche



nur für Kinder



Grillmeister



BallKünstler



druckvoll



hoch das Bein



HelferTeam



lecker lecker



einfach gut drauf



essen & plaudern



angespannt



Wer hat noch nicht?



Kaffee im Grünen

# Niemand spielt für sich allein

Spieelnachmittage im Gemeindezentrum West

**Egal ob schon seit 80 Jahren Gemeindeglied oder erst neu in Echterdingen, egal ob Stephanus- oder GZW-Gänger, egal ob noch nie, selten oder oft in der Kirche, egal ob jung, mittel, älter oder gar steinalt: Wir wollen Euch alle Kennenlernen!**

Frei nach unserem Gemeindemotto wollen wir spielend generationsübergreifend Gemeinschaft haben. Diese Idee hatten wir bereits im Frühjahr umgesetzt und vier schöne Sonntagnachmittage im GZW erlebt.



### Kein

#### **Spieelnachmittag war gleich:**

Manche kamen mehrmals, manche einmal, manche kamen auch jedes Mal. Manche kannten sich bereits, manche lernten sich erst kennen. Manche brachten Spiele mit, manche lernten neue Spiele kennen. Manchmal brachte sogar jemand Kuchen mit und manche haben ihn dann aufgegessen. Manchmal waren wir drinnen, manchmal waren wir im Freien. Nie war nur eine/r alleine da und immer hatten wir eine schöne gemeinsame Zeit.

**Ab 2010** wird es regelmäßig Spieelnachmittage geben und zwar **jeden letzten Sonntag im Monat ab 16 Uhr** (außerhalb der Sommer- und Weihnachtsferien). Wo genau im GZW ist immer ausgeschildert.

Diesen Herbst freuen wir uns, Dich/Sie/Euch an folgenden drei Sonntagen (wieder) zu sehen:

**27. September 2009**  
**11. Oktober 2009**  
**29. November 2009**

Fragen?  
Wünsche?  
Kuchenspende?

Einfach anrufen, Tel. 1287178 oder schreiben: [susanne.brodt@gmx.de](mailto:susanne.brodt@gmx.de)



*Susanne Brodt, Jürgen Paupert  
Ansprechpartner Spieelnachmittag*

# Gemeinsam unterwegs

## Gemeindewanderungen

Auf einer Wanderung während der Gemeindefreizeit im Februar 2008 ist der Gedanke entstanden, auch außerhalb dieser Tage gemeinsame Wanderungen anzubieten.

Gemeinsam unterwegs – jung und alt und mittendrin – Gemeinschaft am Sonntagnachmittag – miteinander ins Gespräch kommen – Freude an Gottes Schöpfung – IHM begegnen ...

In unregelmäßigen Abständen bieten wir als offenes Angebot Spaziergänge, Ausflüge, Halbtageswanderungen und naturkundliche Führungen an. Teilweise sind diese auch für Kinderwagen geeignet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Spontanentscheidungen sind also möglich. Wir freuen uns über die Teilnahme aller Altersgruppen und über jedes neue Gesicht. Wenn ein Wanderziel nicht mit dem VVS erreichbar ist, werden am

Treffpunkt Fahrgemeinschaften gebildet. Es muss also niemand zurückbleiben.

### **Sind Sie dabei?**

Im letzten Jahr und auch jetzt wieder haben wir die nähere Umgebung erkundet. Von Karl Stäbler erfuhren wir vieles über Pflanzen und geologische Besonderheiten in und um Echterdingen. Wir zeigten nicht nur neu Hinzugezogenen die Stelen und die Viereckschanze auf der Federlesmahd. Arthur Almendinger und das Ehepaar Stein führten uns nach Bebenhausen mit Besuch der alten königlichen Jagdhütte und der Wildbeobachtungskanzel.

Wir laden herzlich ein zur Wanderung im Herbst:

### **Panoramaweg Stuttgart-West, Sonntag, 11. Oktober 2009.**

Wanderführer: Arthur Almendinger.  
Anfahrt mit dem VVS. Treffpunkt und Uhrzeit siehe Amtsblatt.



### **Machen Sie mit?**

Wir freuen uns über Vorschläge und Unterstützung.

*Margret Angioi,  
Barbara Hertner*

### **Kontakt:**

Gemeindebüro,  
Tel. 79737810

# „Habt ihr etwas Zeit für mich?“

## Ausflug der Kinderkirche mit Großeltern und Eltern

Strahlende Kindergesichter, glückliche Großeltern, zufriedene Eltern und Mitarbeiter waren das Ergebnis unseres inter-generativen Ausfluges nach Oberstadion.

Ganz aufgeregt erzählte mir ein Kind auf der Reise: „Das ist das erste Mal mit einem Reisebus“. Sinn des Tages mit dem Motto „Oma, Opa, hast du Zeit für mich oder Papa, wie hast du Weihnachten gefeiert“ sollte sein, die drei Generationen zusammenzuführen und Zeit miteinander zu verbringen.

Dieser Ausflug wurde von der Kinderkirche Echterdingen organisiert und von der Bürgerstiftung L.E. unterstützt.

Dafür hatten wir einen Bus geordert, der speziell behinderte Menschen befördern kann. „Ich finde gut, dass Ihr Bus auch für Behinderte ist“, sagte ein Kind begeistert zum Busfahrer. Das fanden wir alle.

Die Mittagspause verbrachten wir in fröhlicher Runde bei mitgebrachtem Vesper und angeregten Gesprächen auf einem schönen Spielplatz bei Oberstadion. Nach Kaffee, selbst-gemachtem Kuchen und schönen Spielen wurden wir schon im Krippenmuseum erwartet.

Spannend erzählend zog uns die junge Lehrerin sofort in ihren Bann und die Kinder zählten Schafe, suchten Tiere und entdeckten ganz

Neues bei den viel-zähligen Krippen aus aller Welt. Sie entdeckte schnell, dass wir uns in der Bibel gut auskennen. Wir sind uns einig – ein zweiter Besuch lohnt sich auf jeden Fall, aber sicher nicht im Winter, da ist es zu voll.

*Ulrike Langer,  
Gemeindediakonin*



*Stärkung auf einem Spielplatz bei Oberstadion*



# Sie möchten sich einbringen?

Die Ehrenamt Börse sucht Sie!

Der Kindergarten Lummerland sucht

## ... Unterstützung!

Das Mittagessensangebot wird zur Zeit von durchschnittlich 15–20 Kindern täglich genutzt. Deshalb suchen wir von Montag bis Freitag für die Zeit von 11:30–13:30 Uhr eine(n) zuverlässige(n) ehrenamtliche(n) HelferIn/Helfer, die/der das Erzieherinnen-Team tatkräftig bei der Durchführung des Mittagessens unterstützt. Zu den Aufgaben gehören: Tisch decken, Essensausgabe, Tische abräumen, Essensraum und Küche aufräumen – eine Spülmaschine ist vorhanden.

## ... eine Aushilfe!

Immer wieder kommt es vor, dass aufgrund von Krankheit und/oder Fortbildungen Engpässe im Erzieherinnen-Team entstehen. Deshalb suchen wir jemanden mit pädagogischer Ausbildung (Erzieher/-in, Kinderpfleger/-in o.ä.), der bereit ist, bei Bedarf das Erzieherinnen-Team kurzfristig und nur für die Zeit des Engpasses bei der Betreuung der Kinder als „Springer“ zu unterstützen. Die wichtigste Zeit wäre dabei vormittags von 09:00–12:00 Uhr, da dann die meisten Kinder im Kindergarten sind.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung im Gemeindebüro, Tel. 79737810.

Die **Schuldnerberatungsstelle** der Diakonischen Bezirksstelle Bernhausen berät überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen aus Filderstadt, Leinfelden-Echterdingen sowie Ostfildern und sucht mit ihnen individuelle Wege aus der Schuldenfalle.

Zur Unterstützung suchen wir persönlich und fachlich qualifizierte **ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen**, die ihr Können, Wissen und ihre Erfahrung in unsere Arbeit mit einbringen möchten.

Der zeitliche Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit kann individuell abgestimmt werden. Die Tätigkeit sollte sich jedoch möglichst auf mindestens ein Jahr erstrecken. Interessierte sollten über soziale und kommunikative Kompetenz verfügen und idealerweise kaufmännische und/oder rechtliche Vorkenntnisse mitbringen und dürfen eine sorgfältige Einarbeitung und fortwährende Weiterqualifizierung erwarten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei der Diakonischen Bezirksstelle Bernhausen, Scharnhäuser Straße 3, 70794 Filderstadt, Tel. 705811, E-Mail: [h.bauknecht@kreisdiakonien-esslingen.de](mailto:h.bauknecht@kreisdiakonien-esslingen.de)

Ansprechpartner ist Herr Dr. Bauknecht.

# Wir kommen gern zu Ihnen

## Diakoniestation auf den Fildern

Wenn Sie der Gemeindebrief erreicht, sind Sie vielleicht aus dem Urlaub zurück, konnten Schönes erleben und den Arbeitsalltag vergessen.

Für uns – Christine Beilharz und Ingrid Wagner – hat die Sommerzeit neue Aufgaben in der Diakoniestation auf den Fildern mit sich gebracht. Wir freuen uns, dass wir seit Anfang Juli in der Geschäftsstelle der Diakoniestation die wichtige Arbeit der häuslichen Pflege und Versorgung unserer alten und kranken Mitbürger mitgestalten können. Auch in der Ferien- und Urlaubszeit waren wir für sie da. Die Arbeit macht uns viel Freude und vor allem die Begegnung mit Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die sich bei der Diakoniestation auf den Fildern mit ihrer Person, ihren Fähigkeiten und Kompetenzen sowie ihrem Glauben engagiert einsetzen.

Mein Name ist **Christine Beilharz**, ich bin in Korb im Remstal aufgewachsen und habe nach meiner Schulzeit an der Universität Hohenheim Haushaltswissenschaft studiert. Meine Berufsjahre führten mich ins Controlling und Pflege-satzwesen bei der Evangelischen Heimstiftung sowie in die betriebswirtschaftliche Verbands- und Lobbyarbeit beim Diakonischen



*Ingrid Wagner, Christine Beilharz*

Werk der EKD. Dann folgten einige Jahre in der Personal- und Finanzverantwortung bei einem Film- und Medienhaus. Was ich in Praxis und Theorie erworben habe, ist mir in der neuen Aufgabe in der Geschäftsführung von großem Nutzen. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Menschen zusammen und engagiere mich in meiner Heimatgemeinde in Kirche und CVJM.

Mein Name ist **Ingrid Wagner**, ich wohne mit meiner Familie in Filderstadt-Bernhausen und bin seit 1. Juli die neue Pflegedienstleiterin bei der Diakoniestation auf den Fildern und in dieser neuen Arbeit für

beide Bereiche (Leinfeldenechterdingen und Filderstadt) zuständig. Ich bin seit 19 Jahren bei der Diakoniestation beschäftigt und habe in dieser Zeit als Gemeindegeschwester, als Einsatzleiterin für Nachbarschaftshilfe und Familienpflege sowie als Pflegedienstleiterin in Filderstadt viel Erfahrung sammeln können.

### **Was uns wichtig ist ...**

Wir pflegen, unterstützen und beraten Menschen und suchen nach Lösungen, die auf ihre persönliche Situation zugeschnitten sind, so dass sie daheim in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Unsere Arbeit in der Diakoniestation auf den Fildern ist gemeinsamer Auftrag von Kirche und Gemeinde vor Ort. Wir wollen den Glauben in die Tat umsetzen. Unser Dienst ist geprägt von Hilfe, Unterstützung und Zuwendung. Die wertvolle Arbeit der Krankenpflegevereine und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen stehen für die gute Verankerung der Diakoniestation in der Bürgerschaft. Dank ihrer Unterstützung können wir diese Aufgaben bewältigen.

### **Wie wollen wir Ihnen helfen ...**

Wir helfen wo Hilfe nötig ist – hinter der Diakoniestation auf den Fildern steht ein motiviertes Team, das

täglich gute und professionelle Hilfe leistet. Wenn Sie krank sind und Pflege brauchen, kommen erfahrene Krankenschwestern/-pfleger oder Altenpfleger/-innen gerne ins Haus. Auch bei den praktischen Dingen des Alltags sind die Mitarbeitenden vor Ort und kochen, putzen, waschen, bügeln oder gehen für Sie einkaufen. Unsere erfahrenen Familienpflegerinnen entlasten gerne Familien mit Kindern. An Demenz erkrankte Menschen sind ins „Café der Erinnerung“ – ein idealer Treff für Begegnung, Aktivierung und Betreuung – herzlich eingeladen. Unser Menüservice bringt täglich ein leckeres warmes Essen direkt ins Haus. Sind Sie fit genug und wollen in Gemeinschaft essen, sind Sie beim stationären Mittagstisch in der Zehntscheuer willkommen. Für sturzgefährdete Personen bietet unser Hausnotruf eine große Erleichterung. Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen der Pflege und helfen Ihnen, die notwendigen Leistungen bei den Kassen oder Behörden zu beantragen.

### **Wir wünschen uns ...**

Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf viele Begegnungen.

*Christine Beilharz, Ingrid Wagner*

# Wikingerfreizeit

Eindrücke der CVJM-Pfingstfreizeit 2009

18 Kinder im Alter zwischen neun und dreizehn und acht ehrenamtliche Mitarbeiter des CVJM Echterdingen verbrachten Anfang Juni fünf ereignisreiche Tage auf dem Hörschhof, einem alten Bauernhaus des CVJM Stuttgart im Welzheimer Wald. Dieses Jahr stand die Freizeit unter dem Motto „Wikinger“.

*Simon Kirschmann*



Leckerer „Wikingernachtsch“



... wer traut sich?



Selbstgebackenes „Wikingerbrot“



Ein riesiger Staudamm entsteht

*Die schönsten Wikinger*



*Anhänger und Ketten aus Specksteinen werden gebastelt*



*Mittags in der Sonne ...*



*Morgens bei der Andacht ...  
„Bitte Ruhe jetzt!“*



*Los geht's!*

## Gottesdienste

### Sonntagsgottesdienste

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

**09:20 Uhr** Stephanuskirche (SK)

**10:45 Uhr** Gemeindezentrum (GZW)

**10:45 Uhr** Kinderkirche (GZW)  
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

SK – Stephanuskirche



GZW –  
Gemeinde-  
zentrum West  
Reisachstr. 7



GH – Gemeindehaus  
Bismarckstraße 3

### Besondere Gottesdienste

**Mittwoch, 16. September**

**14:30 Uhr** Schulanfängergottesdienst für die Zeppelinschule, SK

**14:30 Uhr** Schulanfängergottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

**Sonntag, 4. Oktober**

**18:00 Uhr** Jugendgottesdienst  
JuGoLE, GZW

**Donnerstag, 15. Oktober**

Aktion „Spur der Erinnerung“,  
Stephanuskirche

**10:00 Uhr** Morgenandacht

**18:00 Uhr** Ökumenischer Mutmachergottesdienst – „Wir leben gerne“

**Sonntag, 25. Oktober**

**17:00 Uhr** Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

**Samstag, 31. Oktober**

**24:00 Uhr** Mitternachtsandacht zum Reformationstag, Stephanuskirche

**Sonntag, 1. November**

**10:45 Uhr** Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche, GZW

**Sonntag, 15. November**

**18:00 Uhr** Jugendgottesdienst  
JuGoLE, GZW

**Mittwoch, 18. November**

**Buß- und Betttag**

**07:30 Uhr** Gottesdienst mit den Konfirmanden, Stephanuskirche

**19:30 Uhr** Ökumenischer Stadtgottesdienst, Stephanuskirche

## Veranstaltungen

### September & Oktober

#### **Samstag, 26. September**

**19:30 Uhr** Orgelkonzert, Klaus Schulten spielt Johann Sebastian Bach – die Kunst der Fuge, Stephanuskirche

#### **Sonntag, 11. Oktober**

Gemeindewanderung durch Stuttgart-West, Treffpunkt und Uhrzeit siehe Amtsblatt

#### **Samstag, 17. Oktober**

**14:00–16:00 Uhr** Geöffnete Kirche als Raum der Stille auf dem Krautfest, Stephanuskirche

#### **Sonntag, 18. Oktober**

**14:00–17:00 Uhr** Blick vom Turm, Stephanuskirche  
**19:30 Uhr** Abschied von der Orgel, Martin W. Hagner spielt Werke von J.S. Bach, A.G. Ritter und M. Reger, Stephanuskirche

#### **27.–30. Oktober**

**09:00–12:00 Uhr** Kinderbibelwoche, GZW

#### **Samstag, 31. Oktober**

**ab 20:00 Uhr** ChurchNight – Gebetsnacht, Stephanuskirche

#### **Vorankündigung**

Die **Gemeindefreizeit 2010** für Jung und Alt findet nächstes Jahr vom **24.–26. September** im Haus des evangelischen Bauernwerks in Hohebuch statt.

### November

#### **Sonntag, 1. November**

**17:00 Uhr** Chorkonzert mit Chorwerken von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es wirken mit: Solisten, Kantorei Echterdingen. Leitung Martin W. Hagner, Stephanuskirche

#### **Sonntag, 8. November**

**19:00 Uhr** Konzert des Bläserteams des Evangelischen Jugendwerkes Württemberg, Stephanuskirche. Im 100. Jubiläumsjahr des Posaunenchores Echterdingen ist das Bläserteam in Echterdingen zu Gast. Es handelt sich um einen Auswahlchor aus der gesamten württembergischen Landeskirche, die musikalische Leitung hat Posaunenreferent Michael Püngel. Musikstücke unterschiedlichster Stilrichtungen werden dargeboten und mit Können und einem Schuss Humor vorgetragen.

#### **Montag, 9. November**

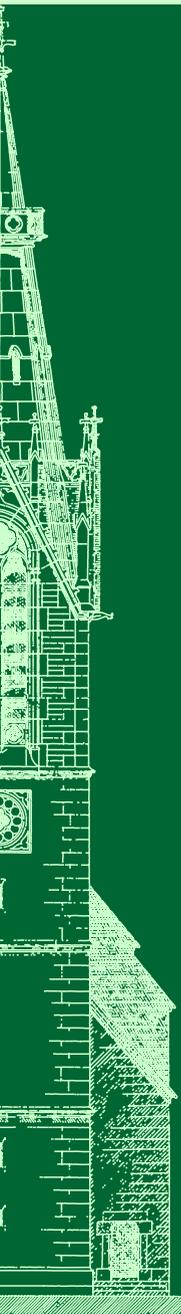
**20:00 Uhr** Kirchenkino „We feed the world“, GZW

#### **Samstag, 14. November**

**09:00–11:00 Uhr** Frühstückstreffen für Frauen mit dem Thema „Vergessene Kraft – der Segen“  
Referentin: Ruth Kölbel,  
Gemeindehaus

#### **Samstag, 28. November**

**ab 14:00** Adventsbasar mit Kaffeetafel und Adventsmusik, Gemeindehaus



**Die Evangelische Kirchengemeinde  
und  
der Freundeskreis Kirchenmusik  
laden Sie herzlich ein**

**am  
Sonntag,  
1. November 2009  
17:00 Uhr  
in der Stephanuskirche**

**zum  
Chorkonzert**

**anlässlich der  
Verabschiedung von  
Kantor Hagner**

**mit Chorwerken von  
Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Solisten & Kantorei Echterdingen  
Leitung Martin W. Hagner**